

Katastrophenschutzmanagement NÖ

SKKM Strategie 2020

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz
Landeswarnzentrale NÖ

3430 Tulln

Tel.: 02272/9005/16666

Fax: 02272/9005/13520

post.lwz@noel.gv.at; post.ivw4@noel.gv.at



Staatliches Krisen- und Katastrophenschutzmanagement

Vorsitz: BM.I

Vertreter aller Ministerien
Vertreter der Bundesländer
Vertreter der Einsatzorganisationen
Vertreter Medien (ORF, APA)

- Fachgruppe Technik (Stmk.)
- Fachgruppe Operationelles (Land VIbg.)
- Fachgruppe Ausbildung (Land NÖ)
- Fachgruppe Gesundheit (BMGF)
- Fachgruppe Wirtschaft (BMWVA)
- Fachgruppe Rechtliches (BM.I)
- Fachgruppe Medien (ORF)

Grundprinzipien

- Prinzip der **Subsidiarität**
- Stellenwert der **Freiwilligen Organisationen**
- Einbeziehung der **Bevölkerung**
- Bedeutung der **grenzüberschreitenden Kooperation**
- SKKM als **Kooperationsmodell** für die Zusammenarbeit Bund und Länder und deren Hilfs- und Einsatzorganisationen



POLIZEI



Neue Herausforderungen

- Häufung und Intensivierung von Naturereignissen
- Übertragbare Krankheiten
- Terrorismus
- Zunahme des Verkehrs
- Ausfall kritischer Infrastruktur



POLIZEI



Maßnahmen und Instrumente

technische Innovation

- Unterstützung des **organisationsübergreifenden Informationsmanagements** (Echtzeit-Austausch)
-> Projekt: nationales Sicherheitsportal
- Verbesserung der **Bevölkerungswarnung**
- **Übungssimulation** für Entscheidungssträger
- Beteiligung an **Forschungsprojekten**/Erschließung der Ergebnisse von Forschungsprojekten

Maßnahmen und Instrumente

organisationsübergreifende Ausbildung/Übungen

- Rechtliche und organisatorische Grundlagen
- Führen im Katastropheneinsatz
- Risiko- und Krisenkommunikation
- Risikoanalyse und Katastrophenschutzplanung
- Verstärkte Übungstätigkeit



POLIZEI



NÖ Katastrophenschutz

Weitere Maßnahmenbereiche

- Optimierung der gemeinsamen **Koordinationsstrukturen**
- Intensivierung von **Risikoanalysen** als Grundlage für Katastrophenschutzplanung
- Erhalt der flächendeckenden Versorgung mit überwiegend **ehrenamtlichen Einrichtungen**
- Konzept für strategisch wichtige **Ressourcen**
- Gestaltung und Nutzung **europäischer und internationaler Rahmenbedingungen**
- Stärkere Einbeziehung von **Forschung und Entwicklung**
- Optimierung des **Einsatzes finanzieller Mittel**
- Einbeziehung von **Bevölkerung** und **Wirtschaft**